

INHALT

I. VORWORT	13
II. EINLEITUNG	15
Citoyen	17
Zur Quellenlage	19
Dank	21
III. JUGEND (1907–1926)	23
Der Vater: Prof. Dr. Karl Schmid	24
Die Mutter: Anna Schmid-Hunziker	28
Das Elternhaus	30
Primarschule	32
Gymnasium	33
Religion	35
Pubertät und Matura	37
IV. STUDIENZEIT (1926–1934)	41
Germanistik oder Medizin?	41
An der Universität Zürich	42
Emil Ermatinger	43
Erwachsen	44
Militärdienst	45
Marburg und Berlin	48
Frauen	50
Dissertation	51
Höheres Lehramt	55

V. WANDERJAHRE (1934–1938)	57
Hilfslehrerdasein	57
Kompaniekommandant	60
Erste Veröffentlichungen	60
Vorträge	64
Verhältnis zu Deutschland	67
 VI. BÜRGERLICHE BEFESTIGUNG (1938–1939)	71
Wahl zum Hauptlehrer	71
Film	74
Elsie Attenhofer	77
Geistige Landesverteidigung	81
Gemeinsame Flüge	84
Radiovorträge	85
 VII. DER ZWEITE WELTKRIEG	89
Aktivdienst	89
Verlobung und Hochzeit	91
Staatsbürgerliche Pflichten	96
Umzug nach Bassersdorf	99
Max Werner Lenz	103
Geschickte Liebe	103
Im Stab der Gotthard-Division	106
<i>Der Soldat und der Tod</i>	109
«Heer-und-Haus»-Vorträge	113
Technischer Leiter beim Frauenhilfsdienst	119
<i>Frau und Heimat</i>	120
Das erste Kind: Christoph	124
Das zweite Kind: Regine	125
<i>Wer wirft den ersten Stein?</i>	127
<i>Ausprägungen der Staatsidee in der deutschschweizerischen</i> <i>Literatur des 19. Jahrhunderts</i>	128
 VIII. WAHL AN DIE ETH (1943)	131
Germanistik an der ETH	131
Karl Schmid kandidiert	132
Das Wahlgeschäft	134

Die Freifächer-Abteilung	142
Vorlesungen	146
Neuerscheinungen	149
Die Eidgenössische Gemeinschaft	151
<i>Frauenstimmrecht</i>	153
Eidgenössische Kultur	155
Neutralität	156
<i>Das Lebensrecht des Kleinstaates</i>	157
<i>Die kulturelle Lage der deutschen Schweiz 1944</i>	160
<i>Über die Gestalt des Soldaten</i>	162
Kriegsende und Neuorganisation	163
Ein Vorbild: Professor Karl Meyer	165
Ehekrise	166
Mitgliedschaften	170
Deutschland nach dem Krieg	171
Beschäftigung mit Max Frisch	173
Emil Ermatinger und Emil Staiger	174
 IX. ORDINARIAT (1947)	 179
Kein Buch	180
Gelehrte Gesellschaft	181
<i>Goethe der Deutsche</i>	182
Artilleriechef in der Gebirgsbrigade 12	185
Vom Geist der Schweiz	185
Elsie auf Tournee	189
<i>Hermann Hesse und Thomas Mann</i>	190
Einsatz für Schriftsteller	193
Max Frisch: Politisierung und mangelnde Resonanz	194
Vielfelderwirtschaft	195
Klimakterialkrise	196
Anfragen aus Bern und Lausanne	197
Schmids Arbeitszimmer	197
 X. ETH-REKTORAT (1953–1957)	 201
Wahl zum Rektor der ETH	201
Entlassung als Korps-Stabschef	205
Der Charles-Veillon-Preis	206

Lesenotizen	209
<i>Vertikalität als Denkrichtung</i>	209
<i>Die geistigen Grundlagen des heutigen Deutschland</i>	210
Elsies Krankheit	211
Die Centenarfeier der ETH	213
Wie sah Karl Schmid aus?	215
<i>Neuere Aspekte der Geistesgeschichte</i>	217
Europa kann nicht gepanscht werden	218
Der 50. Geburtstag	219
Sala Capriasca	221
Ende des Rektorats	224
 XI. DIE ZEIT DER BÜCHER (1957–1967)	227
Karl Schmid als Schriftsteller	227
<i>Meditation über Europa</i>	230
<i>Denken und Deuten</i>	231
<i>Versuch über die schweizerische Nationalität</i>	232
Brigade-, Divisionskommando?	236
Gesellschaft zur Constaffel	236
C. G. Jung	239
<i>Hochmut und Angst</i>	241
Alltag	244
Militärische und literarische Veröffentlichungen	245
Fernsehen	247
Schweizerische Auslandhilfe	247
Politik	249
Noch anderthalb Jahrzehnte	251
Weitere schwierige Ehejahre	252
Zwischen Geistesgeschichte und Psychologie	253
Der totale Krieg	255
Urlaub	257
<i>Gedanken zur Entwicklungshilfe</i>	258
Memento mori	259
Ferien in Griechenland und Brustfellentzündung	260
Maturitäts-Anerkennungsverordnung	262
Ordnung	263
Briefe an den Sohn	265

<i>Tiefenpsychologie und Literaturgeschichte</i>	267
<i>Unbehagen im Kleinstaat</i>	268
Krankheit und Krise	299
Tod der Mutter	300
Ehrengabe der Stadt Zürich	302
Polypragmasie	302
Landesausstellung 1964	305
Kollegen und Kameraden	306
Freunde	308
Karl Schmid als Briefschreiber	309
Tessin	310
Familie	311
Anfragen und Absagen	313
Entlassung aus dem Armeestab	315
<i>Europa zwischen Ideologie und Verwirklichung</i>	315
Schriftsteller in der Opposition	323
Emil Staigers berühmteste Rede	325
Ein Mann von sechzig Jahren	328
<i>Zeitspuren</i>	331
Miliz	334
Studienkommission für strategische Fragen	335
Atombewaffnung der Schweiz?	342
Unliebsamkeiten	345
<i>Die Schweiz vor der europäischen Wirklichkeit</i>	345
 XII. 1968 UND DIE FOLGEN	 349
Die 68er-Bewegung	349
Schmid und die 68er	350
<i>Schwierigkeiten mit der Kunst</i>	355
Präsident des Schweizerischen Wissenschaftsrats	356
Belastungen an der ETH	364
Extraversionen	366
Umweltschutz	368
Familie	369
Verwaltungskomitee der Neuen Zürcher Zeitung	372
Entlassung aus der Wehrpflicht	373
Max Frisch und das Alter	376

Berufung von Adolf Muschg	376
Ende des Charles-Veillon-Preises	378
Lebenskrise	379
Schriftsteller in der Opposition	380
Zürich	384
Auszeichnung für kulturelle Verdienste	385
Christoph bleibt	387
Regine geht	388
Ennet der Passhöhe	391
 XIII. DIE LETZTEN JAHRE	 393
IKRK	393
Tod von Max Werner Lenz	394
<i>Standortmeldungen</i>	395
<i>Das Genaue und das Mächtige</i>	397
Angst vor dem Fertigen	399
Ende an der ETH	400
Das letzte Jahr	401
Regine heiratet	403
Christoph heiratet nicht	406
Frischs Attacke	407
Ständiger Ehrengast der Universität Zürich	414
<i>Die komplementäre Wirklichkeit des Wissenschaftlers</i>	414
Finis	416
 XIV. WAS NACHHER GESCHAH	 417
 ANHANG	 425
Anmerkungen	425
Literatur	470
Ungedruckte Quellen	470
Karl Schmid	470
Elsie Attenhofer	470
Primärliteratur	471
Karl Schmid	471
Elsie Attenhofer	471
Sekundärliteratur	472

Lebensdaten	476
Bildnachweis	479
Werkverzeichnis	480
Personenregister	486